

Fritz Meuter, Tourenleiter Mountainbike

Dem SAC Weissenstein bin ich im April 1995 beigetreten. Die Götti-Skitour fand auf den Turnen im Diemtigtal statt. Die Abfahrten auf Skitouren waren jedoch nicht meine Stärke.

Mitte der Neunzigerjahre formierte sich im SAC eine Biker*innen-Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt erwarb ich mein erstes Mountainbike. Im September 1997 nahm ich das erste Mal an einer SAC-Biketour teil, eine dreitägige Tour von Brig über den Breithornsattel, Nufenen- und San Giacomo Pass nach Domodossola. Im Juli 1998 leitete ich meine erste Biketour von Airolo über den Passo San Gottardo und Passo Scimfuss. Das Biken entwickelte sich zu meiner Leidenschaft. Ich finde es spannend, sich in der Natur mit dem Bike zu bewegen, eine neue Gegend kennen zu lernen, auf der Karte eine Tour zu planen und mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein.



Ich war auch im Ausland auf Touren unterwegs, auf dem Jakobsweg von Genf bis Santiago de Compostela, dem Sardiniencross von Norden nach Süden, über den Hohen Atlas an den Rand der Sahara oder durch Kappadokien mit der einmaligen Tuff-Landschaft.

Im Juli 2003 organisierte ich die erste SAC-Biketourenwoche „Engadin – Italien“ für den Club, 2004 folgten „Sopra – Sotto – Ceneri“ und 2005 „Oberwallis“. Wegen der beruflichen Auslastung, Projektleiter im Grossprojekt neue Briefzentren der Briefpost, war es mir dann nicht mehr möglich, weiter solche Wochen zu organisieren. Im Jahr 2006 hielt bei mir die GPS-Technik Einzug. Dies vereinfachte die Planung und Leitung von Biketouren wesentlich. Seit 2009 bin ich im vorzeitigen Ruhezustand. Wegen meinen Herzrhythmusproblemen stieg ich im Jahr 2013 aufs eBike um. Mit diesem Hilfsmittel ist es mir möglich, mit den Biobiker*innen mithalten zu können.

Ich bin sehr dankbar, dass ich als Tourenleiter tätig sein kann und anderen die Faszination vom Biken vermitteln darf.

Martin Wipfli, Tourenleiter Hochtouren Sektion

Mit dem Hanfseil um den Bauch Wände hochzuklettern. Oben sichert dich jemand auf einem schmalen Felsband mit dem Seil um die Schulter. Das ist was für Spinner oder lebensmüde Abenteurer. So war vor 20 Jahren meine Vorstellung vom Bergsteigen. Mein Kollege Michi meinte dazu: Hanfseile sind gut zum Fixieren von Kälbern. Komm doch mal im SAC vorbeischaun. Seinem Rat folgte ich, und siehe da, da waren alles ganz normale Menschen. Der Bergsport gefiel mir und ich meldete mich ohne jegliche Erfahrung für eine Hochtour an. Ich war der Einzige, der sich angemeldet hatte. Da meinte der Tourenleiter und Bergführer Dani, zu zweit gibts was grösseres, die Mönchsüberschreitung. Das war meine erste Hochtour. Monate später fragte Dani ob ich spontan drei Tage Zeit hätte für den Mittellegigrat. Einen Tag später stiegen wir schon zur Ostegghütte auf. Dieser Auftakt in den Bergsport war schon ungewöhnlich, umso grösser war meine Begeisterung.

In den letzten Jahren geht's regelmässig in die Berge zum Klettern, Biken, Hoch- und Skitouren. Ich liebe einsame Routen, wo man den ganzen Berg für sich hat. Im SAC durfte ich viel lernen von visierten Menschen, dafür bin ich sehr dankbar.

Seit ca. 10 Jahren bin ich im SAC Weissenstein und leite seit 2019 nun Hochtouren. Das bietet mir die Gelegenheit die Leidenschaft für den Bergsport weiterzugeben.



Adi Schwab, Tourenleiter für Skitouren/ Hochtouren/ Wanderungen



Vor mehr als 27 Jahren wurde ich in der Sektion Weissenstein als JOler aufgenommen. Während meiner Kindheit war ich oft mit dem KiBe, später mit der JO in den Bergen unterwegs. Im Sommer durfte ich kletternd oder auf Hochtouren, und im Winter mit den Tourenskis zahllose Touren erleben. Skitourenlager oder Bergsteigerlager waren fester Bestandteil im Kalender. Mit meinem Vater durfte ich unzählige schöne Bergerlebnisse geniessen, er brachte mir die faszinierende

Bergwelt näher, welche ich bis heute schätze und liebe. Durch den SAC haben sich einige gute Freundschaften entwickelt und gefestigt.

Mit 26 Jahren habe ich mich entschlossen den Skitourenleiter Kurs zu absolvieren, um selbst Touren zu leiten, und als Tourenleiter dem Club etwas zurückzugeben. Die Zeit im Vorstand als Wintertourenchef zusammen mit Urs Liechti als Sommertourenchef waren für mich sieben sehr lehrreiche und besonders schöne Jahre, welche ich in bester Erinnerung behalte.

Als Tourenleiter konnte ich überwiegend schöne Bergerlebnisse geniessen, jedoch gab es auch traurige Ereignisse. Das Bergsteigen ist eine Gratwanderung, wo Freude und Leid sehr nahe beieinander sind. Für mich ist es immer wieder eine riesige Freude in den Bergen mit guten Freund*innen und Tourenteilnehmenden unterwegs zu sein, insbesondere auch Generationenübergreifend, was sehr bereichernd ist. Die Berge zu besteigen, sei es kletternd oder auf Skis ist für mich viel mehr als ein Hobby. Es ist eine Faszination und gleichzeitig ein Privileg und eine Passion, welche ich hoffentlich noch sehr lange mit guten Bergfreunden als Abenteuer teilen darf. Dies ist gleichzeitig die Motivation mich weiterhin für die Sektion zu engagieren und die Bergwelt zu geniessen.

Die Berge sind die Quelle der Kraft und der Ausgleich zum beruflichen Alltag als Qualitätsverantwortlicher einer Fertigungsabteilung von Externen Fixatoren bei der Firma Stryker GmbH (Medizintechnik).

Weg zu gehen in die Berge ist das Schönste, nach Hause zu kommen ist noch schöner, denn nur so kann man wieder gehen...